

Initiativantrag: Schutzmaßnahmen und Leitfaden bei sexualisierter Gewalt

Antragstellerin: Simone Rienesl – VSStÖ Linz

4 von 5 Frauen sind von sexueller Belästigung betroffen. Gründe dafür liegen vor allem in den unterschiedlichen Macht- und Herrschaftsverhältnissen in unserer Gesellschaft. Dennoch sollte wir als ÖH JKU einen besonders sensibilisierten Zugang zu diesem Thema zeigen und auf unseren Veranstaltungen sowohl Vorkehrungen treffen die Personen vor Gewalt und sexualisierten Übergriffen schützen als auch einen Leitfaden definieren, wie wir als ÖH JKU eine öffentliche Kommunikation gewährleisten können. Diese sollte sowohl transparent als auch rücksichtsvoll der betroffenen Personen gegenüber sein, falls es zu sexualisierter Gewalt auf einer unserer Veranstaltung kommt. Als VSStÖ bieten wir gerne unsere Unterstützung bei der Ausarbeitung des Konzeptes an und erwarten uns auch von allen anderen Fraktionen ihre konstruktive Mitarbeit.

Die UV der ÖH JKU beschließt daher:

- Der ÖH Vorsitz soll mit den thematisch beteiligten Referaten ein Konzept ausarbeiten und Maßnahmen setzen, um alle Arten von Gewalt, insbesondere sexuelle Gewalt, aber auch körperliche sowie psychische Gewalt gegen Studierende zu bekämpfen.
- Die Ausarbeitung eines Konzeptes unter der Leitung des Referates für Gender, Frauen und Gleichbehandlung, welches sowohl Vorkehrung zur Verhinderung sexualisierter Übergriffe erarbeitet als auch einen Leitfaden wie unmittelbar nach einem sexualisierten Übergriff sowie in der späteren Kommunikation nach außen vorzugehen ist. Bei der Ausarbeitung dieses Konzept steht ein rücksichtsvoller Umgang mit den betroffenen Frauen immer im Vordergrund. Über den Vorschlag des Referates wird in der nächsten UV Sitzung abgestimmt und die beschlossenen Maßnahmen werden an alle wahlwerbenden Gruppen weitergeleitet und diese werden angehalten, sich an diese zu halten.
- Es gibt einen generellen Leitfaden zur internen und externen Kommunikation in und im Umgang mit soeben genannten und auch anderen Krisensituationen.

Antragstellerin: Magdalena Neuhofer
AktionsGemeinschaft Linz – uniteich.at | ÖSU Linz

Für eine bessere öffentliche Verkehrsanbindung oder mehr Parkplätze

Zwischen 250 und 300 Parkplätze fehlen uns an der JKU. Das bedeutet Überfüllung und Stau bei der Parkplatzzufahrt. Grund dafür ist auch die Qualität der öffentlichen Verkehrsmittel: Es braucht eine bessere Infrastruktur und günstigere Preise.

Wer sich in den letzten Wochen mit dem Auto an die JKU gewagt hat, stand nicht selten vor verschlossenen Schranken. Die Anzahl der Parkplätze wurde wegen der Baustelle deutlich reduziert. In Zukunft könnten sogar noch mehr Parkplätze verschwinden. Die JKU ist eine Pendler-Uni und somit stellt diese Situation für einen beträchtlichen Teil der Studierenden ein großes Problem dar. Früher aufstehen und verlorene Zeit während des Wartens auf einen freien Parkplatz sind die Konsequenzen.

Mangelhafte Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel

Die JKU hat ein eigenes Nachhaltigkeitskonzept entwickelt. Dieser Entwicklungsplan sieht vor, dass Studierende künftig vermehrt mit Bus, Bim und Co. anreisen sollen. Das wäre grundsätzlich loblich, schrammt aber an der Lebensrealität der JKU-Studierenden vorbei. Rund 30 Minuten fährt man alleine mit der Straßenbahn vom Bahnhof zur JKU. In dieser Zeit käme man mit dem Auto von Wels nach Linz. Solange sich diese Situation nicht bessert, kann das Rektorat von den Studierenden nicht erwarten, dass sie mit den Öffis anreisen.

Zu hohe Preise für Semesterticket

Aber nicht nur die mangelnde Anbindung stellt ein Problem dar. Für Studierende sind die Öffi-Tickets schlicht und einfach nicht leistbar. Satte 194,- Euro muss man für das Mega-Ticket (Semesterticket) der Linz AG Linien hinblättern. Das ist oftmals das Geld, das ein Studierender für einen Monat zur freien Verfügung hat. Kein Wunder also, dass sich die Begeisterung für Öffis bei den Studierenden in Grenzen hält.

Die ÖH JKU möge sich daher dafür einsetzen, dass...

- Gespräche mit den politischen Verantwortungsträgern geführt werden.
- bessere öffentliche Verkehrsanbindung zur Universität geschaffen werden.
- das Semesterticket der Linz AG Linien und des OÖVV für alle Studierenden preiswert werden.
- Alternativ langfristige, seriöse Überlegungen hinsichtlich eines Parkhauses durch das Rektorat gemeinsam mit der ÖH JKU erfolgen.
- Alternativ sollen zusätzliche Parkplätze auf der Fläche neben den derzeitigen geschaffen werden.
- das Radwegenetz in Linz und Umgebung verbessert werden.
- Die Frequenz des 77er Busses zwischen HBF und JKU erhöht wird
- es bessere Busverbindungen aus dem ländlichen Raum zur Uni gibt. Zusätzlich soll die Notwendigkeit dieser Verbindungen evaluiert werden.